



9200 Gossau, 2. November 2010

Votum von Stefan Harder zur Initiative „Ja zur Umzonung Sommerau Nord“

Die FLiG Fraktion lehnt die Initiative der IG Sommerau grossmehrheitlich ab, weil sie dem Volk eine Chance für eine Abstimmung geben will. Die FLiG Fraktion ist für Eintreten.

Ich persönlich bin der Meinung, dass wir dieser Initiative zustimmen sollten, und zwar aus folgender Überlegung. Das Einzige, was wir Gossauer in eigener Kompetenz entscheiden können, ist die Ablehnung der Einzonung der Moosburg und/oder der Sommerau. Eine Garantie für eine Einzonung der Moosburg oder der Sommerau haben wir heute hingegen nicht.

Bei der Moosburg droht ein Referendum und bei der Sommerau haben wir heute weder vom Bund noch vom Kanton eine Zustimmung. Langfristig gesehen, werden wir vermutlich beide Gebiete benötigen. Darum bin ich dagegen, wenn wir jetzt schon von uns aus eines der beiden Gebiete „beerdigen“.

Ich halte hier aber ganz klar fest, dass auch ich der Auffassung bin, dass in der Gesamtbetrachtung eine Einzonung des Gebietes Moosburg heute die schnellere und vor allem die bessere Alternative ist.

Haben Sie sich eigentlich schon mal die Frage gestellt, wer welche Interessen vertritt? Die Interessen des Gewerbes und der Industrie sind klar, sie wollen schnellstmöglich eingezontes Industrieland, egal wo. Der Stadtrat will diese Forderung mit der Vorlage Moosburg erfüllen.

Was sind aber die Interessen der IG Sommerau? Warum wollen die Landbesitzer ihr Land zu einem regelrechten Dumpingpreis von maximal 300 Franken pro m² verschleudern?

- Sie hätten übrigens die Reaktion in der VBK sehen sollen, als der Preis genannt wurde. Das Land war im Nu ausverkauft, und selbst die FLiG würde sich ein Investment überlegen. -

Das mag jetzt amüsant tönen, aber ich befürchte, dass bei einer solch aggressiven Preispolitik der Boden zu einem Spekulationsobjekt verkommt.

Wie soll dies verhindert werden? Dazu habe ich bis heute keine glaubwürdige Antwort gehört. Ein Lösungsansatz wäre der, dass der Boden innerhalb einer bestimmten Frist vom Erstkäufer überbaut werden muss, ansonsten die Stadt ein Vorkaufsrecht bekäme, und zwar zu diesem Dumpingpreis. Ich frage mich überhaupt, warum die Landbesitzer nicht heute schon bereit sind, mit der Stadt zusammenzuarbeiten und ihr ein Vorkaufsrecht einzuräumen.

Wenn wir von einer Einzonung der Sommerau sprechen, dann dürfen wir uns nicht nur auf den nördlichen Teil konzentrieren, sondern wir müssen uns auch konkrete Gedanken über die weitere Entwicklung des südlichen Teils machen. Da steht heute der Betrieb eines Landwirtes, der seinen Hof die nächsten 15 – 20 Jahre selber bewirtschaften will und anschliessend sei eine Betriebsnachfolge vorgesehen. Weiter befindet sich in diesem Teil ein Flachmoor von regionaler Bedeutung.

Wer heute glaubt, dass wir dem Kanton lediglich einen Teilzonenplan – notabene ohne ÖV-Erschliessung! - für die Sommerau Nord einreichen können, der irrt sich gewaltig.

Sie sehen, es sind noch zu viele offene Fragen. Bis diese alle geklärt sind, wird es nochmals Monate und Jahre dauern, bis ein abstimmungsreifer Teilzonenplan auf dem Tisch liegt. Wollen wir nochmals warten, um dann der Exekutive wieder vorwerfen zu können, sie hätte nichts getan?

Fazit: Wenn wir schnellstmöglich Industrieland einzonen wollen, dann gibt es nur ein klares Ja zur Einzonung Moosburg und eine Ablehnung der Initiative der IG Sommerau. Wenn wir allerdings langfristig denken wollen, dann starten wir schon jetzt die nötigen Planungsarbeiten, damit die Sommerau bei Bedarf rechtzeitig eingezont werden kann. Der dann zumal zuständige Stadtrat wird uns sicher dankbar sein. Deshalb sage ich trotz Bedenken auch „ja“ zur Initiative Sommerau. Die Fraktion hingegen will jetzt schon dem Stimmvolk die Chance für eine Abstimmung geben und lehnt darum diese Initiative ab.